Adelheid Weinhöppel
Bilderbögen

nach altdeutschen Kinderreimen,
vorwiegend aus „Des Knaben Wunderhorn“

© 2015 Adelheid Weinhöppel
Wieninger Str. 21, 85221 Dachau, Tel. 08131 – 27 36 131
www.adelheid-weinhoeppel.de

SEHT EINMAL MEIN KINDCHEN AN!

BLAUE AUGEN ROTE BÄCKCHEN BLONDE LÖCKCHEN

BUNTES RÖCKCHEN

LEUTCHEN HABT IHR AUCH

SO EINS? LEUTCHEN NEIN! SO HABT IHR KEINS!

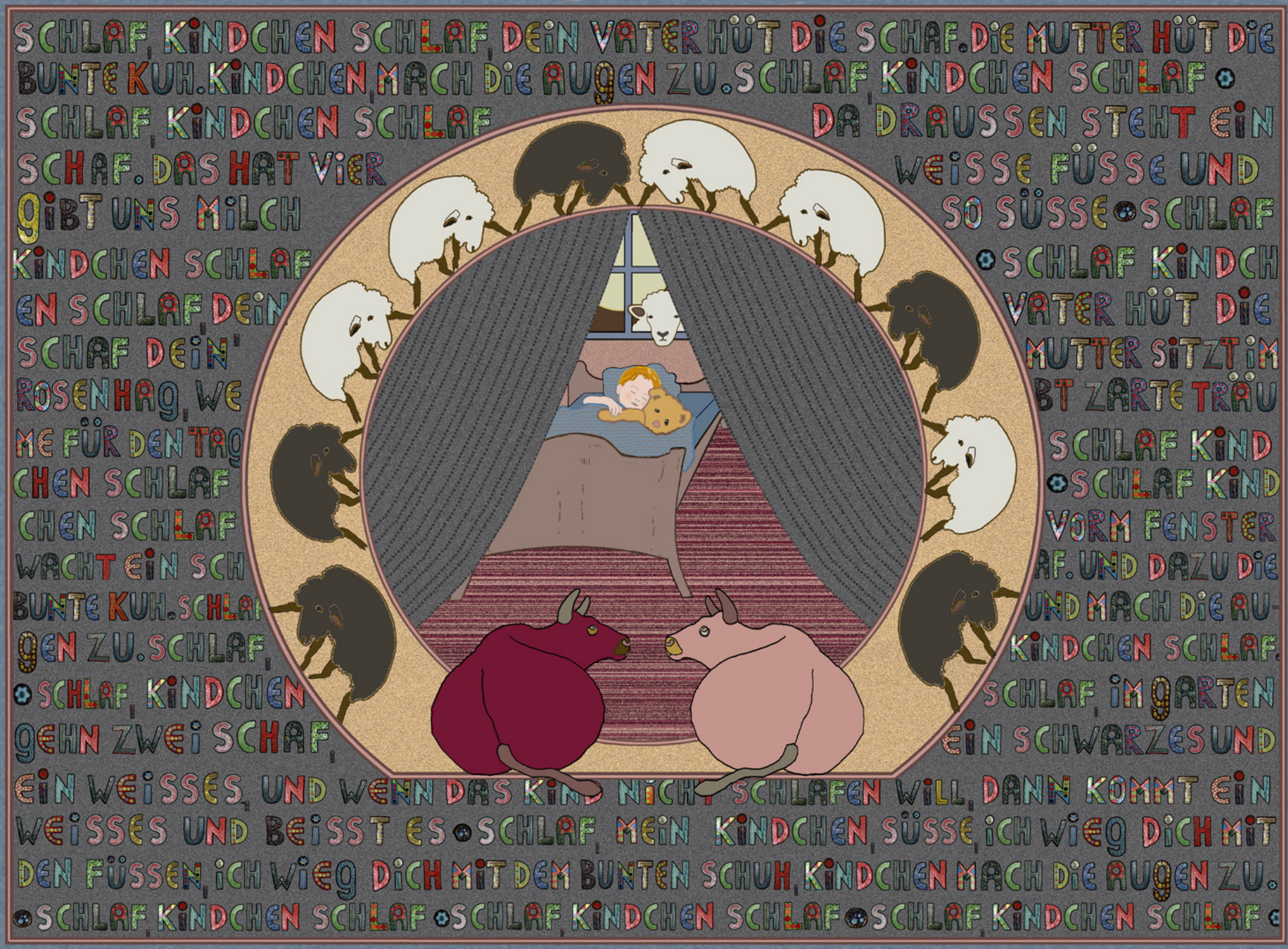
KAM EINMAL EIN REICHER MANN

HUNDERTTAUSEND BLANKE TALER

NEIN! ER KRIEGT GEWISS NICHT MEINS! KAUF ER SICH WOANDERS EINS!

ALLES GUT DER ERDE ZAHL ER!

AW13


SCHLAF, KINDCHEN SCHLAF, DEIN VATER HÜT DIE SCHAF. DIE MUTTER HÜT DIE BUNTE KUH. KINDCHEN, MACH DIE AUGEN ZU. SCHLAF, KINDCHEN SCHLAF
SCHLAF, KINDCHEN SCHLAF DA DRAUSSEN STEHT EIN SCHAF. DAS HAT VIER WEISSE FÜSSE UND GIBT UNS MILCH SO SÜSSE SCHLAF KINDCHEN SCHLAF SCHLAF KINDCH EN SCHLAF, DEIN VATER HÜT DIE SCHAF DEIN' MUTTER SITZT IM ROSENHAG, WE BT ZARTE TRÄU ME FÜR DEN TAG SCHLAF KIND CHEN SCHLAF SCHLAF KIND CHEN SCHLAF VORM FENSTER WACHT EIN SCH AF. UND DAZU DIE BUNTE KUH. SCHLAF UND MACH DIE AU- GEN ZU. SCHLAF, KINDCHEN SCHLAF. SCHLAF, KINDCHEN SCHLAF, IM GARTEN GEHN ZWEI SCHAF, EIN SCHWARZES UND EIN WEISSES, UND WENN DAS KIND NICHT SCHLAFEN WILL, DANN KOMMT EIN WEISSES UND BEISST ES SCHLAF, MEIN KINDCHEN, SÜSSE, ICH WIEG DICH MIT DEN FÜSSEN, ICH WIEG DICH MIT DEM BUNTEN SCHUH, KINDCHEN MACH DIE AUGEN ZU. SCHLAF, KINDCHEN SCHLAF SCHLAF, KINDCHEN SCHLAF SCHLAF, KINDCHEN SCHLAF

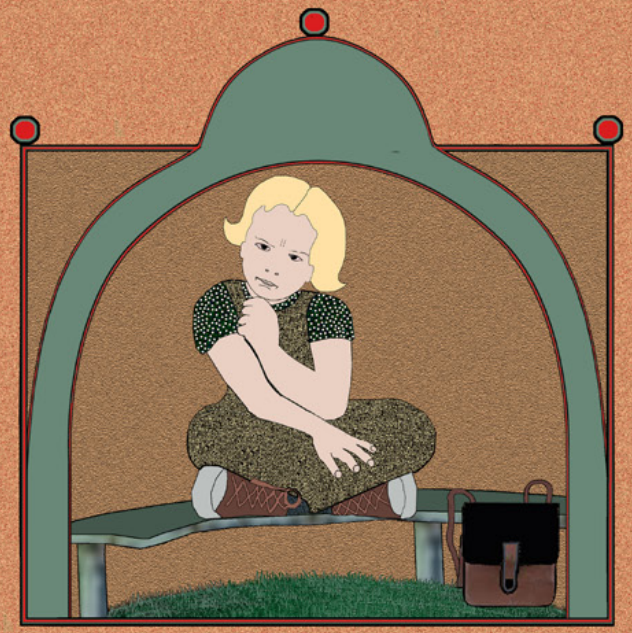
AW13

MACHET AUF DAS TOR MACHET AUF DAS TOR
ES KOMMT EIN GOLDNER WAGEN. WER
SITZET DENN DARIN? WER SITZET DENN
DARIN? EIN MANN MIT GOLDNEN HAA-
REN. WAS WILL ER WILL ER DENN?
WAS WILL ER WILL ER DENN?
ER WILL DIE SCHÖNSTE HOLEN.
WAS HAT SIE DENN GE-
TAN? WAS HAT SIE
DENN GETAN?
SIE HAT SEIN
HERZ GE-
STOH
LEN.
AW13

ICH BIN BEI MEINER GROSSMUTTER GEWESEN ACH WEH! FRAU MUTTER WIE WEH!
WAS HAT SIE DIR DANN ZU ESSEN GEGEBEN? MARIA MEIN EINZIGES KIND!
SIE HAT MIR GEBACKENE FISCHLEIN GEGEBEN ACH WEH! FRAUMUTTER WIE WEH!
MARIA WO BIST DU ZUR STUBE GEWESEN? MARIA MEIN EINZIGES KIND!
WO HAT SIE DIR DANN DAS FISCHLEIN GEFANGEN? MARIA MEIN EINZIGES KIND!
DU SOLLST MIRS AUF DEN KIRCHHOF MACHEN ACH WEH! FRAU MUTTER WIE WEH!
SIE HAT ES IN IHREM KRAUTGÄRTLEIN GEFANGEN ACH WEH! FRAUMUTTER WIE WEH!
MARIA WO SOLL ICH DEIN BETTLEIN HIN MACHEN? MARIA MEIN EINZIGES KIND!
WOMIT HAT SIE DANN DAS FISCHLEIN GEFANGEN? MARIA MEIN EINZIGES KIND!
ES IST IN TAUSEND STÜCKE ZERSPRUNGEN ACH WEH! FRAUMUTTER WIE WEH!
SIE HAT ES MIT STECKEN UND RUTHEN GEFANGEN ACH WEH! FRAU MUTTER WIE WEH!
WO IST DANN DAS SCHWARZBRAUNE HÜNDLEIN HINKOMMEN? MARIA MEIN EINZIGES KIND!
SIE HATS IHREM SCHWARZBRAUNEN HÜNDLEIN GEGEBEN ACH WEH! FRAUMUTTER WIE WEH!
WO SIND DENN DIE RESTE VOM FISCHLEIN HINKOMMEN? MARIA MEIN EINZIGES KIND!
AW13

ANNELE BANNELE GEHT IN LADEN

WILL FÜRN DREIER KNACKWURST HABEN



FÜRN DREIER GIBT ES NICH

ANNELE BANNELE ÄRGERT SICH

AW14

PUMPERNICKELS
HÄNSLE
SASS HINNERN OFEN UND SCHLIEF
DA BRANNTEN SEINE HÖSLEAN
POTZTAUSEND WIE ER LIEF !!
AW13

BÄH SCHÄFCHEN BÄH! DAS SCHÄF
CHEN LIEF INS HOLZ. DA STIE
SS SICHS AN NEM STEIN
CHEN DA TAT IHM
WEH SEIN BEIN
CHEN. DA SCH
RIE DAS
SCHÄF
CHEN
BÄH
BÄH SCHÄFCHEN BÄH! DAS SCHÄF
CHEN LIEF INS HOLZ. DA STIE
SS SICHS AN NEM STRÄUCH
LEIN DA TAT IHM
WEH SEIN BÄUCH
LEIN. DA SCH
RIE DAS
SCHÄF
CHEN
BÄH
BÄH SCHÄFCHEN BÄH! DAS SCHÄFCHEN LIEF INS HOLZ. DA STIESS SICHS AN NEM
STÖCKCHEN DA TAT IHM WEH SEIN KÖPFCHEN. DA SCHRIE DAS SCHÄFCHEN: BÄH!

AW13

Will ich in mein Gärtlein gehn
Will mein Zwiebeln giessen
Steht ein Bucklicht Männlein da
Fängt als an zu niesen

Will ich in mein Küchel gehn
Will mein Süpplein kochen
Steht ein Bucklicht Männlein da
Hat mirs Töpflein brochen

Will ich in mein Stüblein gehn
Will mein Müslein essen
Steht ein Bucklicht Männlein da
Hats schon halber gessen

Setz ich mich ans Spinnrad hin
Will mein Fädlein drehen
Steht ein Bucklicht Männlein da
Lässt mirs Rad nicht gehen

Will ich in mein Keller gehn
Will mein Weinlein zapfen
Steht ein Bucklicht Männlein da
Tut mirn Krug wegschnappen

Will ich auf mein Speicher gehn
Will mein Hölzlein holen
Steht ein Bucklicht Männlein da
Hats schon halber gstohlen

Geh ich in mein Kämmerlein
Will mein Bettlein machen
Steht ein Bucklicht Männlein da
Fängt als an zu lachen

Wenn ich auf mein Bänklein knie
Will ein Bisslein beten
Steht ein Bucklicht Männlein da
Fängt als an zu reden:

Liebes Kindlein ach ich bitt: bet fürs Bucklicht Männlein mit!

ICH GING EIN MAL NACH BUTZLABEE

DA KAM ICH AN EIN GROSSEN SEE

DA KAM ICH AN EIN MÜHLENHAUS

DA SCHAUTEN DREI HEXEN ZUM FENSTER

DIE ERSTE SPRACH KOMM ISS MIT MIR!

DIE ZWEITE SPRACH KOMM TRINK MIT MIR!

DIE DRITTE NAHM EIN MÜHLENSTEIN

UND WARF IHN MIR ANS LINKE BEIN

HERAUS

DA SCHRIE ICH LAUT: OWEH! OWEH!

ICH GEH NICHT MEHR NACH BUTZLABEE!

AW13

Mit Bilderbögen zu altdeutschen Kinderreimen, vorwiegend aus ‚des Knaben Wunderhorn' nehme ich eine Tradition auf, die im 18.Jahrhundert begann.
Ein ‚Blatt' erzählt eine ganze Geschichte in Wort und Bild.
Diese zu unserer Kultur gehörenden, jedoch leider nahezu in Vergessenheit geratenen Reime erzählen Geschichten und haben, ergänzend zu Märchen, eine starke Wirkung auf Kinder. Dies konnte ich auch in meinen Mal- und Keramikkursen für Kinder feststellen, wo ich diese Verse immer wieder zur Auflockerung und Inspiration einbezog. Auch auf meiner Tochter machten sie in ihrer rhythmisierten Sprache und den starken Bildern großen Eindruck.
Es würde mich sehr freuen, wenn meine Bilderbögen in Buchform (auch andere Erscheinungsformen sind vorstellbar) auf Ihr Gefallen stossen.
Alle von mir illustrierten Kinderreime liste ich hier nochmal in der Reihenfolge meiner Anordnung auf:

Seht einmal mein Kindchen an

„Seht einmal mein Kindchen an !
Blaue Augen, rote Bäckchen,
blonde Löckchen, buntes Röckchen.
Leutchen, habt Ihr auch so eins ?
Leutchen, nein ! So habt Ihr keins !"
Kam einmal ein ein reicher Mann.
Hunderttausend blanke Taler,
alles Gut der Erde zahl' er !
„Nein ! Er kriegt gewiss nicht meins !
Kauf' er sich woanders eins !"

Schlaf, Kindchen, schlaf

Schlaf, Kindchen, schlaf,
dein Vater hüt die Schaf,
dein Mutter hüt die bunte Kuh.
Kindchen, mach die Augen zu.
Schlaf, Kindchen, schlaf!
Schlaf, Kindchen, schlaf,
da draussen steht ein Schaf.
Das hat vier weisse Füsse
und gibt uns Milch so süsse.
Schlaf, Kindchen, schlaf!
Schlaf, Kindchen, schlaf,
dein Vater hüt die Schaf,
dein Mutter sitzt im Rosenhag,
webt Träume, die ihr Kindchen mag.
Schlaf, Kindchen, schlaf!
Schlaf, Kindchen, schlaf,
vorm Fenster wacht ein Schaf;
und dazu die bunte Kuh,
Kindchen, mach die Augen zu!
Schlaf, Kindchen, schlaf!
Schlaf, Kindchen, schlaf,
im Garten geh'n zwei Schaf',
ein schwarzes und ein weisses,
und wenn das Kind nicht schlafen will,
dann kommt ein weisses und beisst es.
Schlaf, mein Kindchen, süsse,
ich wieg' dich mit den Füssen.
Ich wieg' dich mit dem bunten Schuh,
Kindchen, mach die Augen zu.
Schlaf, Kindchen, schlaf!

Machet auf das Tor

Machet auf das Tor, machet auf das Tor !
Es kommt ein gold'ner Wagen.
Wer sitzet denn darin, wer sitzet denn darin ?
Ein Mann mit gold'nen Haaren.
Was will er will er denn ?
Er will die Schönste holen.
Was hat sie denn getan,
was hat sie denn getan ?
Sie hat sein Herz gestohlen.

Großmutter Schlangenköchin

„Maria, wo bist du zur Stube gewesen ?
Maria, mein einziges Kind !"
„Ich bin bei meiner Grossmutter gewesen,
ach weh, Frau Mutter, wie weh !"
„Was hat sie dir dann zu essen gegeben ?
Maria, mein einziges Kind !"
„Sie hat mir gebackene Fischlein gegeben,
ach weh, Frau Mutter, wie weh !"
„Wo hat sie dir dann das Fischlein gefangen ?
Maria, mein einziges Kind !"
„Sie hat es in ihrem Krautgärtlein gefangen,
ach weh, Frau Mutter, wie weh !"
„Womit hat sie dann das Fischlein gefangen ?
Maria, mein einziges Kind !"
„Sie hat es mit Stecken und Ruthen gefangen,
ach weh, Frau Mutter, wie weh !"
„Wo sind dann die Reste vom Fischlein hinkommen ?
Maria, mein einziges Kind !"
„Sie hat's ihrem schwarzbraunen Hündlein gegeben,

ach weh, Frau Mutter, wie weh !“
„Wo ist dann das schwarzbraune Hündlein hinkommen ?
Maria, mein einziges Kind !“
„Es ist in tausend Stücke zersprungen,
ach weh, Frau Mutter, wie weh !“
„Maria, wo soll ich dein Bettlein hinmachen ?
Maria, mein einziges Kind !“
„Du sollst mir’s auf dem Kirchhof machen,
ach weh, Frau Mutter, wie weh !“

Annele, Bannele

Annele, Bannele, geht in Laden,
will fürn Dreier Knackwurst haben.
Fürn Dreier gibt es nich.
Annele, Bannele, ärgert sich.

Pumpernickels Hänsle

Pumpernickels Hänsle
sass hinnern Ofen und schlief.
Da brannten seine Hösle an.
Potztausend, wie er lief !

Bäh, Schäfchen, bäh

Bäh, Schäfchen, bäh !
Das Schäfchen lief ins Holz.
Da stiess sich’s an nem Steinchen,
da tat ihm weh sein Beinchen.
Da schrie das Schäfchen: Bäh !
Bäh, Schäfchen, bäh !
Bäh, Schäfchen, bäh !
Das Schäfchen lief ins Holz.
Da stiess sich’s an nem Sträuchelchen,
da tat ihm weh sein Bäuchelchen.
Da schrie das Schäfchen: Bäh !
Bäh, Schäfchen, bäh !
Das Schäfchen lief ins Holz.
Da stiess sich’s an nem Stöckchen,
da tat ihm weh sein Köpfchen.
Da schrie das Schäfchen: Bäh !

Das bucklicht Männlein

Will ich in mein Gärtlein gehen,
will mein‘ Zwiebeln gießen,
steht ein bucklicht Männlein da,
fängt als an zu niesen.

Will ich in mein Küchel gehen,
will mein Süpplein kochen,
steht ein bucklicht Männlein da,
hat mein Töpflein brochen.

Will ich in mein Stüblein gehn,
will mein Müslein essen,
steht ein bucklicht Männlein da,
hat‘s schon halber gessen.

Will ich auf mein’ Speicher gehn,
will mein Hölzlein holen,
steht ein bucklicht Männlein da,
hat’s schon halber g‘stohlen.

Will ich in mein’ Keller gehn,
will mein Weinlein zapfen,
steht ein bucklicht Männlein da,
tut mir‘n Krug wegschnappen.

Setz ich mich ans Rädlein hin,
will mein Fädlein drehen,
steht ein bucklicht Männlein da,
lässt das Rad nicht gehen.

Geh ich in mein Kämmerlein,
will mein Bettlein machen,
steht ein bucklicht Männlein da,
fängt als an zu lachen.

Wenn ich auf mein Bänklein knie,
will ein bisschen beten,
steht das bucklicht Männlein da,
fängt als an zu reden:
„Liebes Kindlein, ach, ich bitt,
bet fürs bucklicht Männlein mit!“

Ich ging einmal nach Butzlabee

Ich ging einmal nach Butzlabee,
da kam ich an ein grossen See.
Da kam ich an ein Mühlenhaus,
da schauten drei Hexen zum Fenster heraus.
Die erste sprach: „Komm! Iss mit mir !“
Die zweite sprach:“Komm! Trink mit mir !“
Die dritte nahm ein Mühlenstein
und warf ihn mir ans linke Bein.
Da schrie ich laut: „Oweh, oweh !
Ich geh’ nicht mehr nach Butzlabee !“